Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 60.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Mittwoch den 12. März** — **1890.**

Herr v. Boetticher

In wenigen Tagen findet das Ordensfest statt, aber schon am Montag theilte der offiziöse Telegraph uns mit, daß der Kaiser dem Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Boetticher den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen habe. Diese an und für sich nach einer zehnjährigen Ministerlaufbahn nicht eben außergewöhnliche Auszeichnung — es galt bisher fast als Regel, daß jeder Minister nach Ablauf einer zehnjährigen Amtsthätigkeit den höchsten Orden erhielt, und Herr v. Boetticher wurde im September 1880 Minister — wird eben dadurch zu einer ungewöhnlichen und charakteristischen Erscheinung gestempelt, daß sie kurz vor dem offiziellen Fest erfolgt. Und da unsere innere Lage noch immer einigermaßen dunkel ist, kann es natürlich an den verschiedensten Kommentaren nicht fehlen.

Die „Nationalztg." will wissen, Herr v. Boetticher habe von der ihm gewordenen Auszeichnung am Sonnabend nach einer einstündigen Konferenz zwischen dem Kaiser und dem Kanzler Mittheilung erhalten. Bekanntlich hieß es kürzlich, Fürst Bismarck sei entschlossen gewesen, die Präsidentschaft im preußischen Staatsministerium niederzulegen und Herr v. Boetticher solle sein Nachfolger werden, nachdem er schon längere Zeit sein Stellvertreter gewesen ist. Dieser Schritt ist nicht erfolgt; Fürst Bismarck ist noch Ministerpräsident, aber es erscheint zweifelhaft, ob er es auch bleiben wird. Die „Hamb. Nachr." erklärten gestern ziemlich diplomatisch und zurückhaltend, „zur Zeit bestehe eine Kanzlerkrisis nicht"; von einer Krisis im preußischen Ministerium schwieg das Blatt. Es wäre nun nicht unmöglich, daß der Kaiser mit der Leitung der preußischen Angelegenheiten einen anderen Mann betraut hätte als den Stellvertreter und besonderen Vertrauensmann des Kanzlers, und daß Herr v. Boetticher als Zeichen der kaiserlichen Anerkennung und gewissermaßen als ein Schmerzensgeld für die zerschlagene Präsidialhoffnung den hohen Orden erhalten hätte, wie seinerzeit auch Herr v. Puttkamer durch den Schwarzen Adlerorden über die gescheiterte Hoffnung auf seine Rückberufung getröstet wurde.

Herr v. Boetticher hat, in vollster Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler, im Reichstage jedes Bedürfniß nach einem Arbeiterschutzgesetz abgeleugnet und den dahin zielenden Anträgen entschiedene Ablehnung entgegengestellt. Inzwischen sind die Erlasse vom 4. Febr., ist die Einladung der Mächte zur internationalen Arbeiterschutzkonferenz erfolgt, und es ist zweifellos, daß der neue Reichstag, der, wie gerüchtweise verlautet, schon am 15. April zusammentreten soll, sich mit einem Arbeiterschutzgesetz zu beschäftigen haben wird. Es ist nicht nöthig, daß Herr v. Boetticher, der jederzeit auf eigene Initiative gern verzichtet und eben dadurch so lange Zeit das freundschaftliche Vertrauen des Kanzlers sich bewahrt hat, nun bei so veränderter Sachlage sein Portefeuille niederlegt; er wird die kaiserlichen Ideen mit derselben Geschicklichkeit und Sachkenntniß zu vertreten wissen wie bisher die kanzlerischen; wenig wahrscheinlich aber ist es, daß gerade er berufen sein sollte, die leitende Stellung im preußischen Staatsministerium nach dem Fürsten Bismarck einzunehmen. Herrn v. Boetticher selbst kann es wohl nur erwünscht sein, wenn er nicht genöthigt ist, im Parlament jetzt ex officio für ein Gesetz einzutreten, dessen Nothwendigkeit und Opportunität er vor wenigen Monaten noch rundweg geleugnet hat.

Der Kaiser hat kürzlich in einer Festrede geäußert, er werde diejenigen „zerschmettern," die ihm und seinen Plänen widerstrebten; die ungewöhnliche Energie dieses Ausdrucks und die Unklarheit über die Adresse, an welche er sich richten sollte, hat zu mancher Mißdeutung Anlaß gegeben. Ist es doch noch nicht lange her, daß die gesammte Staatsregierung den jetzigen sozialreformatorischen Maßnahmen widerstrebte; fehlt es doch nicht an Stimmen, welche behaupten, auch jetzt noch wirke dieser Widerstand in gewissen Regionen still und leise fort. Fürst Bismarck braucht von seinem Herrn keinen eklatanten Vertrauensbeweis zu erhalten; aber vielleicht hat er dahin gewirkt, daß vor der Oeffentlichkeit noch vor Ernennung eines neuen Ministerpräsidenten klar bewiesen würde: Herr v. Boetticher, der im Vordertreffen gegen den Arbeiterschutz focht, gehört nicht zu denen, die „zerschmettert" werden sollen; er genießt vielmehr das volle Vertrauen seines Souveräns. Diese Erklärung der Ordensverleihung erscheint uns als die einfachste und zwangloseste von allen bisher versuchten, denn weder ist die Nachricht glaublich, der Staatssekretär des Innern habe zwischen Kaiser und Kanzler vermittelt (!), noch auch ist etwas von einem besonderen Hervortreten des Herrn v. Boetticher während der Staatsrathsverhandlungen bekannt geworden, das nun die überraschende Auszeichnung erklären soll.

Uebrigens verdient der neue Ritter vom Schwarzen Adler die ihm gewordene Anerkennung durchaus. Herr v. Boetticher, dessen hervorragende Verdienste um das Zustandekommen der Alters- und Invaliditätsversicherung wir s. Z. häufig gerühmt haben, erfreut sich wegen seiner urbanen Umgangsformen und wegen seiner Vorurtheilslosigkeit bei allen Parteien großer Beliebtheit. Er besitzt einen rastlosen Fleiß und könnte manchem seiner Kollegen, der sich von wichtigen Parlamentsberathungen ohne zwingenden Grund fern hält, als leuchtendes Vorbild der Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit dienen. Es ist kein geringes Lob für Herrn v. Boetticher, daß er in zehn Jahren sowohl mit dem Fürsten Bismarck wie mit den wechselnden Parlamenten auszukommen gewußt hat, und wenn auch eben darin das Zugeständniß liegt, daß er kein genialer Staatsmann, kein Mann eigener Ideen und kräftiger Ideen ist, so erscheint er doch wie wenige geeignet, auch die neuen sozialreformatorischen Projekte in Gesetzesform zu bringen und sich über die nunmehr einzuschlagenden Bahnen mit dem Reichstag zu verständigen. Wir wollen darum auch hoffen, daß uns die tüchtige und bewährte Kraft des Herrn v. Boetticher erhalten bleibt; war er doch der Erste, der vom Regierungstische aus die nicht genug zu beherzigende Losung ausgab: Liebet die Brüder!

Deutsches Reich.

* Wie wir seinerzeit mitgetheilt haben, hat das Reichsversicherungsamt beim Bundesrathe die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesammte Handwerk von neuem in Anregung gebracht. Mit diesem Gedanken hat man sich bereits seit längerer Zeit beschäftigt, und das Reichsversicherungsamt hatte auch schon früher eine darauf bezügliche Denkschrift ausgearbeitet. Eines der ersten Gewerbe, auf welches die Unfallversicherung ausgedehnt werden wird, dürfte das der Seefischer sein. Hierfür ist bereits ein Gesetzentwurf ausgearbeitet. Da der Gewerbebetrieb der Seefischer von dem der Seeschiffer außerordentlich verschieden ist, es auch bei dem ersteren in der Regel an leistungsfähigen Arbeitgebern fehlt, so hat man davon Abstand genommen, die Seefischer mit in die See-Berufsgenossenschaft einzubeziehen, die Unfallversicherung für sie vielmehr selbständig zu regeln beabsichtigt. Es ist, wie der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Staatsminister v. Boetticher schon in der Reichstagssitzung vom 20. November v. J. bemerkte, möglich, daß dieser Gesetzentwurf in einer nicht zu fernen Frist dem Reichstage zugehen wird. Kommt er zu Stande, so würde das Gesetz, betreffend die Seefischer, das 7. Reichsgesetz sein, das sich auf die Unfallversicherung bezieht. Das Grundgesetz wurde am 6. Juli 1884 erlassen, ihm folgte das sogenannte Ausdehnungsgesetz vom 28. Mai 1885, welches den gesammten Betrieb der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltungen, sowie sämmtliche Betriebe der Marine- und Heeresverwaltungen, den Baggereibetrieb, den gewerksmäßigen Fuhrwerks-, Binnenschifffahrts-, Flößerei-, Prahm- und Fährbetrieb, sowie die Treibelei, den gewerbsmäßigen Speditions-, Speicherei- und Kellereibetrieb und endlich den Gewerbebetrieb der Güterpacker, Güterlader, Schaffer, Bracker, Wäger, Messer, Schauer und Stauer, in den Kreis der Unfallversicherung einbezog. Der Zeit nach zunächst folgte dann das Gesetz, betreffend die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes infolge von Betriebsunfällen vom 15. März 1886, diesem das land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherungsgesetz vom 5. Mai 1886, dem sich die einzelstaatlichen Gesetze über diese Materie anschließen. Im Jahre 1887 sind dann die beiden letzten Unfallversicherungsgesetze erlassen. Das erste vom 11. Juli betrifft die Versicherung der bei Bauten beschäftigten Personen und schuf die Tiefbauberufsgenossenschaft, sowie die 12 Versicherungsanstalten der Baugewerksberufsgenossenschaften. Das zweite vom 13. Juli bezieht sich auf die Unfallversicherung der Seeleute und anderer bei der Seeschifffahrt betheiligter Personen und rief die Seeberufsgenossenschaft ins Leben. Ihnen würde sich also voraussichtlich zunächst ein Gesetz über die Unfallversicherung der Seefischer anschließen.

* Dem Vernehmen nach hat der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen beim Bundesrathe einen Antrag gestellt, welcher die Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens sowohl bei Nacherhebungen und Zurückerstattungen von Zollbeträgen aus Anlaß der Registrierrevision wie auch für die Registrierdefekte und -Vergütungen bezweckt, welche sich bei den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, der statistischen Gebühr, dem Spielkartenstempel sowie den Reichsstempelabgaben ergeben. Des weiteren hat derselbe Ausschuß Abänderungen in der Anleitung zur Ermittelung des Alkoholgehaltes im Branntwein vorgeschlagen, um einmal Zweifel auszuschließen, daß zur Ermittelung der Litermenge des Branntweins aus dem Nettogewicht und der wahren Stärke auch halbe Kilogramm in Ansatz zu bringen seien, und sodann um klarzustellen, daß ein für andere Brennereien vorgezeichnetes Verfahren auch zur Feststellung der gewonnenen Menge reinen Alkohols in solchen Brennereien zur Anwendung zu bringen ist, in welchen Siemens'sche Probenehmer aufgestellt sind.

Ausland.

Großbritannien. Im Ostende Londons war vor einigen Tagen die Rede von einer bevorstehenden Agitation gegen die polnisch- und deutsch-jüdischen Arbeiter des Distrikts. Es hieß, daß die große Armuth im Ostende größtentheils dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die jüdischen Arbeiter die Löhne herabdrücken und daß die Bewegung bezwecke, diese Fremdlinge von dem Arbeitsmarkte auszuschließen. John Burns und andere Arbeiterführer hätten sich der Bewegung angeschlossen und ersterer würde bei einer Versammlung im Zusammenhange mit der Bewegung den Vorsitz führen. Ein Journalist suchte am Sonnabend abend Mr. Burns auf und lenkte seine Aufmerksamkeit auf den Gegenstand. Letzterer erklärte sofort, daß eine solche Agitation seitens der Gewerkvereine nicht in Aussicht genommen sei. Im Gegentheil, es bestünden recht herzliche Beziehungen zwischen den Juden und den Mitgliedern der Gewerkvereine, zu denen der Keim während des jüngsten Dockarbeiterausstandes gelegt wurde. Die jüdischen Schneidergesellen trugen ihr Scherflein zur Unterstützung der Dockarbeiter bei, und als später erstere selber streikten, bewilligte ihnen der Haupt-Streikausschuß 100 Pfund. aus dem Dockarbeiter-Streikfonds.

Frankreich. Intendant Boissonet, ein regelmäßiger Mitarbeiter des „Spectateur militaire," bringt in dessen Nummer vom 15. Febr. einen sehr interessanten Bericht über die Schulbildung der Militärpflichtigen Frankreichs. „Wir haben zwar," meint er, „auch in Frankreich den obligatorischen Volksschulunterricht und man sollte daher meinen, ein Rekrut, der nicht lesen und schreiben könne, müsse eine überraschende Seltenheit sein, so daß also die Regimentsschule nur Vervollkommnung der gewonnenen Kenntnisse als lohnende Aufgabe habe. Allein es ist im Gegentheil leider ganz anders, weil eben das Gesetz über den Schulunterricht nicht annähernd so strenge wie in Deutschland, zumal in dem uns Franzosen am genauesten bekannten Theile desselben, im Großherzogthum Baden gehandhabt wird. Hierin ist in Frankreich noch gewaltig viel zu thun und nur sehr geringe Fortschritte sind in den letzten Jahren zu verzeichnen. Am besten sieht es in den Departements Doubs und Jura aus. Ein ganz anderes Bild zeigen z. B. die aus den Gemeinden der Savoyer Alpen eingestellten Rekruten. Im Jahre 1874 konnte nicht ein Mann der von dort Ausgehobenen lesen." Boissonet giebt sehr interessantes statistisches Material. Im Jahre 1879 wurden in Frankreich mit Ausnahme Algiers 316,662 Mann ausgehoben; hiervon konnten weder lesen noch schreiben 46,636, also 14,73 Proz.; nur lesen konnten 7677. Im Jahre 1886 betrug die Zahl der Ausgehobenen 306,894; hiervon konnten 10,68 Proz. — also doch ein Fortschritt — nicht lesen noch schreiben; die Zahl derer, die nur lesen konnte, blieb ungefähr dieselbe; im Jahre 1887 ist ein weiterer Fortschritt bemerklich: von 316,090 Ausgehobenen konnten 30,261 nicht lesen noch schreiben, d. h. 9,82 Proz.; auch die Zahl derjenigen, welche nur lesen konnten, fiel auf 7034. Durch den beim Regiment erhaltenen Unterricht gelang es, aus den betreffenden Jahresklassen 25,915, bezw. 17,943 und 10,916 Leuten das Lesen beizubringen. „Wir stehen," ruft Boissonet aus, „hinter Preußen zurück, woselbst im Jahre 1889 die Zahl der Analphabeten auf 0,60 Proz. gesunken ist!" Schon allein deswegen müsse der strengen Durchführung des Gesetzes über den obligatorischen Schulbesuch die äußerste Aufmerksamkeit der Behörden gewidmet werden, weil dies das einzige Mittel sei, die untersten Schichten des Volkes zu erziehen, sie zu erheben und sie zur gemeinschaftlichen Arbeit mit allen anderen Klassen zum Heile der Gesellschaft und des Staates zu veranlassen.

Halle, den 11. März.

— Der Zweite kommunale Bezirksverein hält morgen in Kohls Gastwirthschaft" seine Monatsversammlung.

— Für nächsten Montag steht uns wieder eine bedeutungsvolle Musikaufführung bevor. In der Domkirche wird durch den Domkirchenchor die Schütz'sche Matthäus-Passion zu Gehör gebracht werden. Die Aufführung erfolgt ohne Erhebung von Eintrittsgeld; es wird somit den weitesten Kreisen Gelegenheit geboten sein, sich an der Darbietung dieses Tonwerkes zu erfreuen.

— In der „Kaiser Wilhelms-Halle" tagte gestern der „VII. Verbandstag vom Bunde Deutscher Schneider-Innungen in der Provinz Sachsen, den Herzogthümern Anhalt und Braunschweig." Zu demselben waren eine stattliche Zahl Abgeordneter und anderer Theilnehmer aus fast allen größeren Städten des Bezirks erschienen. Als Vertreter der königl. Regierung war Hr. Reg.-Ass. v. Schelitha anwesend; die Stadtbehörden waren nicht vertreten. Hr. Obermeister Teuscher-Halle eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Willkommen, wobei er namentlich darauf hinwies, daß die königl. Regierung zu Merseburg ihre rege Anthelnahme an den Handwerkerbestrebungen auch heute wieder bethätigt habe durch Entsendung eines Vertreters. Dieser selbst sprach seinen Dank und seine Freude aus für die herzliche Begrüßung und hob hervor, daß die königl. Regierung, insbesondere Hr. Reg.-Präsident v. Diest, den Bestrebungen der Innungen thatkräftige Förderung widme. Die Tagesordnung betraf außer dem Geschäftlichen hauptsächlich praktische Tagesfragen des Handwerkerstandes. Nach dem Jahresberichte sind im verflossenen Verbandsjahre wieder 5 neue Innungen, darunter Zerbst, dem Verbande beigetreten. Hr. Schreiber-Halle berichtete dann über „Die Thätigkeit der Innungen auf dem Gebiete des Lehrlings- und Gesellenwesens." Derselbe verglich die Innungen mit einem Hausbau, bei dem es vor allen Dingen darauf ankomme, ihm einen guten und festen Grund zu geben und dieser sei die Ausbildung und Schulung der Lehrlinge, bezw. der Gesellen. Die Erörterung gipfelte in Beantwortung der Fragen nach dem Wie? der Ausbildung, dem gesetzlichen Schutze, der Aufbringung der Mittel und dem, was dann von der Regierung gleichsam als Belohnung zu erwarten sei. Bei dem alsdann folgenden Referate des Hrn. Heintze-Magdeburg über „Die Meisterprüfung" machte sich in der Versammlung im großen ganzen die Richtung einer milderen Praxis namentlich gegenüber älteren Genossen geltend, während aber auch von anderer Seite auf das Gesetz hingewiesen wurde, das ganz bestimmte Vorschriften darüber enthalte, die von den Innungen nicht willkürlich umgangen werden können. Ein weiterer Bericht des Hrn. Heintze bezog sich auf die „Schiedsgerichte", die warme Vertheidigung fanden und Hr. Semke-Magdeburg sprach über die sog. „Theilungsgeschäfte", eine Art von Konsumvereinen, deren segensreiche Thätigkeit zwar anerkannt und geschätzt würde, die aber an der Geldfrage zur Einrichtung häufig scheiterten. Der Vorort Magdeburg und der alte Vorstand wurden für das nächste Verbandsjahr wiedergewählt und als Orte der nächsten Versammlung Stendal oder Gardelegen bestimmt. Den Verhandlungen schloß sich ein Mahl an, für den Abend hatte die hiesige Innung die Gäste zu einem Ehrentrunke in ihr Vereinslokal „Zum Altenburger Hof" geladen.

— Im Monat Februar sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Aenderungen eingetreten: Es wurden 281 Kinder (gegen 307 im gleichen Monat des Vorjahres) als geboren angemeldet (141 männl. und 140 weibl. Geschlechts; darunter 37 unehel. Geburten, 12 von hiesigen, 25 von auswärtigen Müttern.

Von	260	Kindern	sind die	Eltern	evangelischer Konfession
„	10	„	„ „	„	katholischer, „
„	2	„	„ „	„	mosaischer „
„	9	„	„ „	„	gemischter „

Als verstorben sind angemeldet: 84 Personen männl. und 73 weibl. Geschlechts = 157, dazu 11 Todtgeburten = 168 Todesfälle (gegen 171 im gleichen Monat des Vorjahres).

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	18	männl.,	20	weibl. Geschl.
von 1	„	4	„	7	„ „
2—5	„	11	„	9	„ „
6—15	„	2	„	10	„ „
16—20	„	4	„	3	„ „
21—30	„	8	„	3	„ „
31—40	„	8	„	3	„ „
41—60	„	17	„	6	„ „
61—80	„	12	„	10	„ „
über 81	„	—	„	2	„ „
		84	männl.,	73	weibl. Geschl.

135 waren evangelischer, 8 katholischer, 2 mos. Konfession, ungetauft 12.

Es waren 49 männliche, 51 weibliche ledig; 31 männliche, 11 weibliche verheirathet, 4 männliche, 11 weibliche verwittwet.

Geboren wurden 281, Todesfälle waren 168, mithin 113 Todesfälle weniger als Geburten.

Ehen wurden 42 geschlossen (gegen 55 im gleichen Monat des Vorjahres).

— In den letzten Tagen verkehrten zwischen Berlin und Halle mehrere, je aus verschiedenen Personen- und Gepäckwagen zusammengesetzte von höheren Eisenbahnbeamten begleitete Sonderzüge. Die Züge fuhren zu dem Zwecke, um die höchste auf der Strecke mögliche Fahrgeschwindigkeit festzustellen; insbesondere soll die Zulässigkeit einer Fahrgeschwindigkeit von 75 km in der Stunde, gleich eine deutsche Meile in 6 Minuten, erprobt werden. Die Probezüge hatten auf der ganzen Linie nur auf einer Zwischenstation Aufenthalt. Die Entfernung zwischen Berlin und Halle, welche rund 162 km (23½ Meilen) beträgt, wurde von den Zügen in 2 Stunden 20 Minuten zurückgelegt. Dem Vernehmen nach hatten die Versuche ein im allgemeinen befriedigendes Ergebniß. Wahrscheinlich wird die Einlegung eines Blitzzuges geplant.

— In der Hauptversammlung der Ortskrankenkasse für die vereinigten Feuerarbeiter vom 11. Nov. 1889 waren die Beschlüsse mit 1 Stimme Mehrheit gefaßt. Weil sich später herausstellte, daß sich an der Abstimmung ein Arbeitnehmer betheiligt hatte, welcher schon seit längerer Zeit der Kasse nicht mehr angehörte, so beschloß der Vorstand, um späteren Verwickelungen wegen dieses Umstandes aus dem Wege zu gehen, die Beschlüsse der gedachten Versammlung als nicht giltig zu betrachten und einer neu einzuberufenden Hauptversammlung die damaligen Berathungsgegenstände nochmals zu unterbreiten. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende Hr. Fabrikant Brinkmann die Mittheilung, daß der in voriger Hauptversammlung mit Vorberathung der Angelegenheit, betr. der Theilnahme der Familienangehörigen der Kassenmitglieder an den Leistungen der Kasse betraute Ausschuß vorschlägt, diese Anregung vorläufig zu vertagen, weil die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht zu erwarten sei, so lange die Kasse nicht im Besitze der gesetzlichen Rücklagen in voller Höhe ist. — Der Antrag, die Beschlüsse der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900312053/fragment/page=0001

letzten Hauptversammlung im ganzen wieder anzunehmen wurde abgelehnt. Bei den hierauf vollzogenen Vorstands-Ergänzungswahlen wurden der bisherige Vorsitzende, Hr. Fabrikant **Brinkmann**, durch Zuruf einstimmig und von den Arbeitnehmern die Mitglieder Ullrich und Bauer durch Zettelwahl gewählt. Die Versammlung genehmigte den mit Hrn. Heilgehilfen **Sonnabend** wegen Ausübung der Krankenkontrolle abgeschlossenen Vertrag und besprach schließlich eingehend die Aerztefrage.

— Der **Verband Halle** der **Reichsfechtschule** mit dem Sitze in Magdeburg hatte im Geschäftsjahre 1889 außer 3 Oberfechtmeistern 15 Fechtmeister, welche insgesammt 296,37 M. zusammengebracht. Dieser Ertrag setzt sich zusammen theils aus dem Erlöse von Mitgliedskarten, theils aus Ueberschüssen von Vergnügungen, aus dem Inhalte der Sammelbüchsen und besonderen Fechtergebnissen. An Sammelgegenständen wurden 10 Pfd. Cigarrenköpfchen, Cigarrenbänder und ähnliches abgeliefert, wofür die Oberfechtschule Verwendung hat. Das hiesige Guthaben bei der Oberfechtschule beläuft sich gegenwärtig auf 7207 M.

— Vom Fischer F. von hier wurde gestern vormittag beim Fischen an der Elisabethbrücke ein **Schulranzen** mit **Büchern aufgefischt**, welche letzteren den Namen **Luise Dehnert** tragen. Dieses 14jährige Kind, in Pflege bei Frau Wittwe B. in der Streiberstraße, ist gestern früh 8 Uhr zur Schule gegangen und bis jetzt nicht wieder heimgekehrt. Da das Kind an Krämpfen gelitten, so ist nicht ausgeschlossen, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

— Auf einem **Neubau** in der Gr. Steinstraße **stürzte** gestern vormittag ein Maurer aus Giebichenstein infolge eines Fehltritts aus der Höhe des zweiten Stockwerkes in den Lichthof herab, schlug dabei gegen die Rüstung im ersten Stock und fiel von da in den unteren Raum, wo er besinnungslos aufgehoben wurde. Nach der kgl. Klinik gebracht, ergab sich, daß der Mann vor ernsteren Verletzungen bewahrt geblieben und nur, allerdings erhebliche, Verstauchungen erlitten hatte. — In dem benachbarten **Braschwitz** wurde gestern eine Magd beim Entleeren einer Rübenmiete von einer umstürzenden Erdwand **verschüttet**. Glücklicherweise konnte das Mädchen bald wieder befreit werden; es kam so mit einem Oberschenkelbruche davon.

— Am Sonntag abend hat sich ein 17½jähriger Schneiderlehrling aus seinem Lehrverhältniß hier entfernt, nachdem er vorher noch den Koffer eines Gesellen erbrochen und aus demselben einen Geldbetrag von 43 M. **gestohlen** hat.

— Am Sonnabend nachmittag wurden in der Bernburgerstraße zwei Arbeiter aus Giebichenstein dabei abgefaßt, wie sie einen **Hund stahlen**. Sie hatten dabei eine Lockhündin an der Leine.

— **Mittheilungen aus Halle** befinden sich auch im **Hauptblatte**, sowie in der 1. u. 3. Beilage dieser Nummer.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Prof. **Adolf Harnack** hier ist zum Mitgliede der **Akademie der Wissenschaften** berufen worden. Schon einer der Vorgänger Harnack's auf dem berliner Lehrstuhle der Kirchengeschichte ist Mitglied der Akademie gewesen: August Neander, der 1839 in die Akademie eintrat und bis zu seinem Tode (1850) an ihren Arbeiten theilnahm. Er steuerte vier größere Abhandlungen zu den Schriften der Akademie bei über Eustathius von Thessalonich, über Plotinos, über Thomas von Aquino und Mathias von Janow. In neuerer Zeit geschieht es selten, daß ein Theologe in die Akademie berufen wird. Zur Zeit war der Orientalist Dillmann der einzige Akademiker, der von Beruf Theologe ist. Früher stand es damit anders; besonders während der französischen Zeit war die Zahl der theologischen Mitglieder der Akademie beträchtlich, schon deswegen, weil in der französischen Kolonie, aus der sich zum beträchtlichen Theile die Akademie ergänzte, in der höheren Bildung das theologische Element vorherrschte. Theologen von Beruf waren die Akademiker Ancillon, Vater und Sohn, Formey, Jablonski, der ältere Erman, der nachmalige Physiker, u. a. m. Aber auch unter den deutschen Namen der älteren Akademikerlisten trifft man nicht selten auf Theologen von Ansehen; in der Zeit des Nationalismus waren Mitglieder der Akademie Georg Ludwig Spalding, Spener, der Propst Teller und Johann Peter Süßmilch, einer der Begründer der Medizinalstatistik. Mit August Neander saß Schleiermacher gemeinsam in der Akademie. — Der Professor für Geschichte des Mittelalters an der straßburger Universität, Professor **Scheffer-Boichorst**, hat einen Ruf an die hiesige Universität angenommen. — Der Geograph **Heinrich Kiepert** hat sich aus Gesundheitsrücksichten für das Sommer-Halbjahr von seiner Lehrthätigkeit entbinden lassen und gedenkt eine Reise zu unternehmen. — Professor **Bastian**, der im vergangenen Sommer auf eine wissenschaftliche Reise gegangen, wird voraussichtlich auch während des kommenden Sommers noch von Berlin fernbleiben. — Theils um für wissenschaftliche Studien volle Muße zu haben, theils wegen ihrer Amtsgeschäfte oder aus Gesundheitsrücksichten stellen während des nächsten Halbjahres ihre Thätigkeit ein: die Professoren **Mommsen**, **Lazarus**, **Beyrich**, **Berendt**, Propst **Brückner**, der Präsident der Justiz-Prüfungskommission Professor **Stölzel**, die Privatdozenten Dr **Bergson** und **Kristeller**. Der Professor der Mathematik **Kummer** liest seines vorgerückten Alters wegen nicht.

* **Marburg.** Der hies. ordentliche Professor der Philologie **Bergmann** hat Rufe nach Halle und Breslau abgelehnt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— **Julius v. Payer**, der Entdecker des Franz Josefs-Landes, hat das dritte der Kolossalgemälde, welche die tragischen Schicksale der Nordpol-Expedition Franklins schildern sollen, vollendet und in der berliner Kunsthandlung von Schulte, Unter den Linden, ausgestellt. Der Maler, welcher vor 5 Jahren mit der „Bai des Todes" so wirkungsvoll die Reihenfolge dieser Bilder begonnen hatte, ist seitdem von einer langwierigen Augenkrankheit betroffen. Das eine seiner Augen ist während dieser Krankheit erblindet. Doch unerschüttert arbeitet Payer an seinem großen Werke weiter. In dem jetzt vollendeten Bilde hat er den **Tod Franklins in der Kajüte des Schiffes „Erebus"** am 11. Juni des Jahres 1847 dargestellt. Wir sehen den greisen Nordpolfahrer, wie er im Lehnstuhl sitzend mit Anspannung seiner letzten Lebenskraft seinen beiden Genossen, den Kapitänen Crozia und Fitzjames, die Hand drückt. Auch ein Theil der Mannschaft des Schiffes ist herzugetreten, an ihrer Spitze die beiden Eismeister Blanky und Red; in den Zügen aller ist die tiefe Bewegung ausgesprochen, mit der sie von ihrem Führer Abschied nehmen. Die Bedeutung des Augenblickes durch den dramatisch bewegten Ausdruck einer Reihe von charaktervollen Köpfen hervorzuheben, ist dem Maler vortrefflich gelungen. Aber auch nicht mehr. Diesen Eindruck durch eine dem Ernst der Scene angemessene Farbenstimmung, oder durch die Wirkung einer ernsten, ergreifenden Beleuchtung zu erhöhen, hat Payer, wie die „Nat.-Ztg." schreibt, unterlassen. Payer ist ein Realist, dessen Begabung nicht über das treue Studium der Natur hinausgeht. Gewiß wird das Licht, das hier durch die Oeffnung des Verdeckes in die Kajüte fällt, treu nach einem wirklichen Schiffsraum studirt sein. Aber bei dieser Kopie ist der Maler stehen geblieben. Noch ein anderer Umstand kommt dazu, um das Interesse an Payers neuestem Werke etwas zu lähmen. In den beiden früheren Gemälden „Die Bai des Todes" und „Das Verlassen der Schiffe" war es vor allem die Schilderung der Naturerscheinungen aus der Polarwelt, welche die Menge fesselte. Dieser Anziehungspunkt fällt hier weg und der Maler muß lediglich durch seine Kunst der Charakterschilderung wirken. Wie anerkennenswerth die letztere auch sein mag, so entspricht sie doch keineswegs dem Aufsehen, das Payers frühere Bilder sich durch ihr hervorragends geographisches Interesse gemacht haben.

— **Der neueste Roman von Carmen Silva „Deficit"** wird in ungefähr drei Wochen in Deutschland erscheinen. An fünf Abenden der v. W. hat die Königin Elisabeth das Manuskript einem intimen Kreise vorgelesen. Der Roman spielt auf englischem Boden.

Vermischtes.

— [**Die Amazonen von Dahomé,**] welche in den Gefechten bei Kotoni bereits in Thätigkeit getreten sind, schildert Zöller in seinem Buche „Forschungsreisen in der deutschen Kolonie Kamerun": Man denke sich junge, schlanke und ausgesucht kräftige Frauen, die, ohne unweiblich zu werden, dennoch einen unzweifelhaft kriegerischen Eindruck hervorrufen. Diese Vereinigung des Weiblichen und Kriegerischen würde bei Europäerinnen kaum denkbar sein; sie erklärt sich, so wie ich mir die Sache vorstellte, durch die eigenthümliche Bildung des Negerskeletts und besonders durch die Schmalheit der weiblichen Negerbeckens. Negerinnen von unvermischtem Blut (bei Mulattinen ist es gerade umgekehrt) haben nur selten üppige Formen und ähneln in Bezug auf den Knochenbau in auffälliger Weise den Männern. Man muß sich daher die Amazonen ungefähr so vorstellen, als ob die erwachsenen Zöglinge eines deutschen Mädchenpensionats turnten oder kriegerische Spiele veranstalteten. Die Behauptung, daß bei den Kriegerinnen von Dahomé ebenso wie bei den mythologischen Amazonen der alten Griechen eine Brust abgeschnitten werde, ist unrichtig. Eine eingehende Schilderung verdient die auffallend hübsche Uniformirung, die unsere Theaterdirektoren behufs etwaiger Balletaufführungen zum Muster nehmen könnten. Unter einer weißen, schirmlosen, mit schwarzgestickten Thierbildern (Eidechsen, Vögeln u. s. w.) geschmückten Jockeykappe lugen die frischen, jugendlichen Gesichter recht freundlich hervor. Die Füße sind nackt, aber die Beine mit kurzen, bis oberhalb der Kniee reichenden grünen, gelben oder rothen Höschen bekleidet. Eine in allen Farben des Regenbogens gestreifte, die Arme und den Hals unbedeckt lassende Tunika von Seide oder Sammt umschließt den von einem Korsett (einheimisches Fabrikat) gestützten Oberkörper. Der schlanke Wuchs wird noch ganz besonders durch einen ebenfalls vielfarbig gestreiften Gürtel hervorgehoben, in dem an der linken Seite das kurze Schwert steckt und an dem vorn die schwarzlederne Patronentasche befestigt ist. Eine weißseidene oder hellgrüne, jedenfalls hellfarbige Schärpe wird in ähnlicher Weise getragen, wie von unserer Infanterie die aufgerollten Mäntel. Die Bewaffnung besteht aus Schwertern, Streitäxten und Steinschloßgewehren.

— [**Eine überaus seltene Münze**] hat ein eifriger Sammler in Amerika aufzufinden das Glück gehabt. Im Jahre 1804 wurden in den Verein. Staaten nur vier Silber-Dollars geprägt, von welchen drei sich seit Jahren in festen Händen befinden, während der vierte verloren gegangen zu sein schien. Jetzt hat Dr Eduard Walther in St. Paul, Minnesota, das Geldstück bei einem norwegischen Farmer entdeckt, der es in einem Strumpfe verwahrte und dem er es für 150 Dollars abkaufte. Der gegenwärtige Werth eines solchen Silber-Dollars ist für amerikanische Münzsammler 800 Dollars.

— [**Eine neue Riesenbrücke.**] Die newyorker Staats-Assemblee genehmigte den Bau einer Brücke von Long-Island nach Blackwell in New-York. Die Brücke wird 4 Meilen lang sein und sich 153 Fuß über den höchsten Wasserstand erheben.

— [**Personalnachricht.**] In Dresden starb am 6. d. der Landgerichtspräsident a. D. Geh. Ober-Justizrath **Udo Schulz**. Derselbe war früher Kreisgerichtsdirektor in Genthin und hat von 1859—1862 die Kreise Jerichow I. und II., zuerst als Mitglied der Fraktion Mathis, dann als Mitglied des linken Centrums im Abgeordnetenhause vertreten. Später wurde er als Kreisgerichtsdirektor nach Halberstadt versetzt und 1879 zum Landgerichts-Präsidenten ernannt. Vor noch nicht langer Zeit trat er in den Ruhestand und nahm seinen Wohnsitz in Dresden, seine letzte Ruhe hat er aber in Halberstadt gefunden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Preußische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft.** Der Verwaltungsrath beschloß, die Vertheilung von 10 Proz. Dividende für 1889 (1888 9½ Proz.) vorzuschlagen. Neben der satzungsmäßigen Erhöhung des Reservefonds und neben einer Verstärkung des Pensionsfonds um 100,000 M., welche Fonds sich danach im ganzen auf 1,471,821 M. bezw. 431,052 M. stellen, verbleibt ein Reservevortrag auf neue Rechnung im Betrage von 963,158 M. (1888 701,379 M.).

— **Eisleber Bankverein Ulrich, Zickert & Co.** Der Geschäftsbericht für 1889 bemerkt, daß das abgelaufene vierte Geschäftsjahr, das für das Bankgeschäft als ein ausnehmend günstiges bezeichnet werden kann, auch dem Verein Gelegenheit zur Entfaltung größerer Thätigkeit gab. Der Gesammtumsatz aus dem regulären Bankgeschäft beläuft sich auf 21,135,647.85 M., übersteigt somit den des Vorjahres um 11,703,000 M. Gegenüber den größeren Anforderungen im Konto-Korrent-Verkehr genügt das Aktien-Kapital nicht mehr, sodaß eine Erhöhung zunächst um 100,000 M. unerläßlich erscheint. Bei Bemessung der Dividende ist der aus der Finanzirung der Eisleber Aktien-Bierbrauerei vormals Wilhelm Beinert in Eisleben verbliebene Gewinn nicht mit in Berücksichtigung gezogen. Der Gewinn von 36,833.32 M. soll wie folgt vertheilt werden: 1841.66 M. = 5 Proz. zum Reservefonds, 12,000 M. 4 Proz. Vorzugsdividende, 4598.33 M. vertragsmäßige Tantième an die persönlich haftenden Gesellschafter, 1839.33 M. 8 Proz. Tantième an den Aufsichtsrath, 12,000 M. 4 Proz. Super-Dividende, 4554 M. weitere Ueberweisung zum Reservefonds.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]
Berlin, 11. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,90	Deutsche Bank	171,50
3½% do	102,25	Berliner Handelsgesellsch.	179,25
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,40	Laurahütte	157,75
3½% do. do. .	102,30	Dortm. Union St.-Prior.	103,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreich. Kreditaktien	173,40
3½% do. do.	99,70	Franzosen	94,75
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	56,50
Lübeck-Büchener Eis.-A.	177,75	Galizier	84,10
Mainz-Ludwigshafener .	122,75	Russische Südwestbahn .	73,25
Marienburg-Mlawkaer .	58,10	4% Oesterr. Goldrente .	94,25
Meckl.-Frdr.-Franzb. .	168,25	4% Ungarische do. .	87,60
Gotthardbahn	169,60	4% Russ. 1880er Anleihe	94,50
Ostpreußische Südbahn .	87,60	4% do. 1889er Konsols	94,60
Diskonto-Kommandit .	236,25	III. Orient-Anleihe . .	69,10
Darmstädter Bank . .	168,50	Russische Noten . . .	222,25

Tendenz: abgeschwächt.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz **Amsterdam** 168,65, kurz **Paris** 80,85, kurz **London** 20,41.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 196,25, Mai-Juni 195,00, schwach.
Roggen: April-Mai 170,75, Mai-Juni 168,75, schwach.
Hafer: April-Mai 163,50, Mai-Juni 162,25, ruhig.
Rüböl: März 68,00, April-Mai 66,50, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,50, März 34,00, April-Mai 34,40, — (50er Waare) loco 54,20, März 53,70, — (versteuerter) März 93,30, fest.
Petroleum: laufd. Monat 24,50, nächsten Mon. 24,50, behauptet.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr eröffnete in recht fester Haltung und mit vorwiegend erhöhten Kursen. Letztere wie die Tendenz erfuhren bald nach Beginn des Geschäfts eine wesentliche Abschwächung, weil ein erstes hiesiges Haus angeblich aus Anlaß politischer Verstimmungen mit größeren Realisationen auf dem Montan- und Bankaktienmarkte vorging. Die Contremine schloß sich besonders hinsichtlich der Bankaktien diesem Vorgehen an, sodaß in vielen unter den gestiegen Preisstand herabgegangen werden mußte. Letzteres trifft namentlich bei Nationalbank für Deutschland und Diskonto-Kommandit zu; Dresdener Bank und Berliner Handelsgesellschaft erzielten anfangs bedeutende Aufbesserungen, die aber nur zum geringeren Theil behauptet werden konnten; Oesterreichische Kreditanstalt blieben relativ fest. Beliebt waren die Aktien der Eisenwerke, von denen Dortmunder Union sich besonderer Bevorzugung erfreuten; diese sowie Laurahütte stellten sich nicht unwesentlich höher; Bochumer Gußstahlwerk ermatteten schnell nach festem Beginn. Die flaue Haltung des heutigen glasgower Roheisenmarktes wirkte unvortheilhaft gegen diese Werthe. Die Kohlenaktien entbehrten der Einheitlichkeit hinsichtlich der Haltung. Harpener und Gelsenkirchener neigten zur Festigkeit, Hibernia hingegen neigten nach der entgegengesetzten Richtung. Die erhöhten Anfangsnotirungen konnte keines dieser Papiere behaupten. Von den übrigen Industriepapieren sind Norddeutsche Lloyd als fest und zeitweilig belebt hervorzuheben. Eine ausgeprägte Geschäftslosigkeit herrschte auf dem Markte der ausländischen Rentenpapiere, die zumeist etwas höher bezahlt wurden. Letzteres gilt auch insbesondere von Russischer Orient-Anleihe. Auch die heimischen Eisenbahnen kamen nur wenig zur Geltung. Dieselben bröckelten im Preise langsam ab, trotzdem die Stimmung für dieselben als eine günstige bezeichnet werden konnte. Die italienischen und schweizerischen Bahnen bekundeten Festigkeit bei mäßigem Geschäft und etwas anziehenden Kursen. Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn blieben gänzlich unbeachtet. Von den österreichischen Transportwerthen zeichneten sich Buschtherader durch Festigkeit und Franzosen durch matte Haltung aus. Die Umsätze bewegten sich auch in diesen Werthen in eng gezogenen Grenzen.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf bei vorwiegend schwacher Haltung. Die Umsätze waren, namentlich in Weizen, von einer Geringfügigkeit, wie sie nur selten zu verzeichnen ist; der Artikel mußte auf Grud der niedrigeren amerikanischen Notirungen nicht unwesentlich nachgeben. Roggen konnte sich etwas besser behaupten, weil neuerdings einige Posten vom hiesigen Lager zur Abladung gekommen sind und außerdem Holland eine feste Haltung für den Artikel bekundete. Hafer büßte bei geringem Handel seinen gestrigen Preisfortschritt vollständig ein. Rüböl lag bei stark weichenden Preisen ausgesprochen matt, weil aus Paris flaue Notirungen vorlagen und am hiesigen Platze größere Realisationen erwartet werden. Dagegen zeigte Spiritus eine sehr günstige Haltung bei anziehenden Preisen; effektive Waare wurde nur knapp zugeführt und merklich billiger bezahlt, namentlich war 50er Waare rege begehrt; für Terminwaare aller Sorten bestand wiederum rege Kauflust.

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 10. März, nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle (Schlußber.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fest. Amerik. 1/16 höher, Bengal 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 6 5/64 Käuferpreis, April-Mai 6 7/64 do., Mai-Juni 6 9/64 do., Juni-Juli 6 5/32 do., Juli-Aug. 6 11/64 do., Aug.-Sept. 6 9/64 Werth, Sept. 6 9/64 do., Sept.-Okt. 5 55/64 d. Käuferpreis.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Bradford**, 10. März. (Telegr.) Wolle geschäftslos, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Garne und Stoffe ruhiger.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein: Mittwoch den 12. d. vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Pastor Meltzer. (Die Kirche ist geheizt.)

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. März. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Die **Militärvorlage** wird dem Reichstage bestimmt bereits im April zugehen; die Nachricht, daß die Einbringung bis zum Herbst verschoben sei, ist unbegründet. Es werden über **70 neue Batterien** gefordert und die **Ergänzung der dazu erforderlichen Spezialtruppen** (Pioniere und Train).

München, 10. März. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses erklärte der Minister **Freiherr v. Crailsheim**, es seien bezüglich der **Demonstrationen von Zöglingen der Kunstakademie und von Universitätsstudenten** gegen klerikale Abgeordnete Untersuchungen eingeleitet. Vor Wiederholungen seien ernste Warnungen ergangen. Die für Freitag nachts getroffenen polizeilichen Vorbereitungen hätten wesentlich dazu beigetragen, die erneuten Kundgebungen rasch zu unterdrücken.

München, 11. März. Die Handelskammer, der Gewerbe-Verein und der Kaufmännische Verein **protestirten** in gestern abgehaltenen Versammlungen gegen das **bairische Waarenhaus für Offizere und Beamte**, welches der „Allg. Ztg." zufolge bereits am 10. Okt. v. J. ins Handelsregister mit volleingezahlten 5 Mill. eingetragen worden ist.

Bonn, 11. März. Der Orientalist Professor **Gildemeister** ist heute **gestorben**.

Kassel, 11. März. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Sämmtliche **Zimmerleute stellten die Arbeit ein** wegen Verweigerung der geforderten Lohnerhöhung.

Posen, 11. März. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Die Großspinnerei von **Prinz in Lodz**, in welcher gestern Feuer ausbrach, ist vollständig **niedergebrannt**.

Sofia, 10. März. In maßgebenden Kreisen glaubt man in Bezug auf die **Mission des bulgarischen Vertreters Bulkowitsch** in Konstantinopel, die Pforte werde keinerlei Schritte wegen Anerkennung des Prinzen bei den Mächten thun. In der Presse wird jedoch die Regierung fortgesetzt aufgefordert, ihr Möglichstes zu thun und die gegenwärtige Lage zu ändern; die Frage der Konsolidirung Bulgariens hänge einzig und allein von der Proklamirung der vollen Unabhängigkeit ab. — Mehrere **Offiziere** wurden wegen **Unzuverlässigkeit** aus den Listen der aktiven Armee gestrichen und zur Reserve gestellt.

Belgrad, 10. März. Wegen eines in der Wahlliste vorgekommenen Irrthums erfolgte die **Wahl des Staatsraths** erst heute. Auf Grund eines Kompromisses zwischen der Regentschaft und der Regierung wurden 10 Radikale, 5 Liberale und 1 neutraler Kandidat gewählt. Unter den Gewählten befinden sich 6 Minister.

Athen, 10. März. Die **Deputirtenkammer** wählte **Angerinos** wieder zum Präsidenten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900312053/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.45 V. — 7.36 V. S. — 10.15 V. — 10.47 V. S. (über Zeitz nach München) — 11.30 V. S. — 12.30 N. — 2.10 N. — 5.28 N. S. — 6.15 N. — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.8 Ab. S.

Berlin. 4.19 V. S. — 4.35 V. S. — 7.25 V. — 9.18 V. S. — 11 V. — 1.40 N. — 5.39 N. S. — 6 N. — 9.25 Ab. S. — 11.35 Ab.

Leipzig. 3.10 V. — 5.25 V. — 6.40 V. — 7.36 V. S. — 8.49 V. — 10.15 V. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. — 6.25 N. — 7.15 Ab. — 8.25 Ab. — 9.5 Ab. — 10.46 Ab. S. — 11.10 Ab.

Magdeburg. 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.19 V. — 9.51 V. — 10.59 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. — 1.24 N. — 3.8 N. — 5.50 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. S. — 12.05 Ab. (Ankunft in Köthen 1.08 Nachts).

Nordhausen-Kassel. 5.10 V. — 6.44 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9 V. — 11.43 V. S. — 12.50 V. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. S. — 11.10 Ab. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 7.45 V. — 11.35 V. — 3.5 N. — 6 N. — 9.25 Ab.

Sorau-Guben. 7.40 V. — 11.29 V. — 1.31 N. — 6.31 N. S. — 9.33 Ab.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.14 V. S. (von München über Zeitz) — 4.30 V. S. — 7.5 V. (kommt von Erfurt) — 9.13 V. — 10.28 V. — 1.2 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.33 N. S. — 8.12 Ab. — 9.9 Ab. S. — 11.14 Ab.

Berlin. 4.21 V. — 7,29 V. (kommt v. Bitterfeld) — 10.3 V. — 10.42 V. S. — 11.25 V. S. — 1.55 N. — 5.22 N. S. — 5.44 N. — 8.57 Ab. — 11.3 Ab. S.

Leipzig. 5.30 V. — 6.38 V. — 7.9 V. — 7.58 V. — 9.43 V. — 10.54 V. — 11.28 V. S. — 1.12 N. — 2.52 N. — 5.34 N. — 5.56 N. — 7.30 Ab. — 8.23 Ab. — 8.50 Ab. — 10.22 Ab. S. — 12 Ab.

Magdeburg. 2.53 V. — 7.27 V. S. — 8.45 V. (kommt von Köthen) — 10.2 V. — 1.26 N. — 3.38 N. — 5 N. S. — 6.56 Ab. — 8.58 Ab. — 10.40 Ab. S.

Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.14 V. S. — 10.5 V. — 12.30 N. (kommt von Eisleben) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.26 Ab. (kommt von Eisleben) — 8.55 Ab. S. — 10.40 Ab.

Ascherleben-Halberstadt. 7.5 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.5 V. — 1.16 N. — 4.55 N. — 8.53 Ab.

Sorau-Guben. 7.7 V. — 10.37 V. S. — 12.56 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.

Aich- u. Waageamt, Gr. Berlin 16 a, 8—12 Vorm., 2—5 Nachm.
Archäologisches Museum, Gr. Ulrichstraße 33 Mittwochs M. 12—1.
Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl, Markt, Roth. Thurm.
Bau-Inspektionen, Königl., a) für Hochbau im Saal- u. Stadtkreise, sowie für Bauten der Universität u. Francke'schen Stiftungen: Kgl. Baurath Kilburger. Bureau Blumenstr. 17, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.; b) für Wasserbau: Kgl. Baurath Brünecke, Heinrichstr. 22; c) für Wegebau: Kgl. Wege-Bauinspektor Mathy, Reilstraße 127; d) für Garnisonbau: Kgl. Baurath Schneider, Blumenstr. 16. — **Landes-Bauinspektion** für die Kreise: Saalkreis, Kreis Bitterfeld u. Delitzsch, sowie die Prov.-Irrenanstalt bei Halle u. zu Alt-Scherbitz: Landes-Bauinspektor Kgl. Baurath Driesemann, Gr. Steinstr. 41.
Bäder. 8—1 Vorm., 3—6 Nachm. Parkbad, Dorotheenstr. 15. Fürstenthalbäder, Mühlgraben 4.
Bezirks-Kommando Halle a. S., Moritzburg: a) Bataillons-Bureau von V. 8—2 N. und 3—6 Nachm.; b) Haupt-Melde-Amt von 8 Vorm. bis 2 Nachm.
Bibliotheken. Universitäts-Bibl., Friedrichstr. 42, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1 V., Mittwoch u. Sonnabend 2—4 Nachm. Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carolin. deutschen Akademie der Naturforscher, Domplatz 4, Montag u. Donnerstag 3—6 Nachm. Bibliothek d. Oberbergamts, Friedrichstr. 13, 11—1 Vorm. Marienbibl., an d. Marienkirche 2, Mittw. u. Sonnab. 2—3 Nachm. Volksbibl., im Rathhause, Dienstag u. Freitag 7—8 Ab. u. Sonntag 11—12 Vorm.
Botanisches Institut, Gr. Wallstr. 23, täglich (außer Sonn- u. Festtags) 6—12 Vorm., 1—6 Nachm.
Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 6.
Forstkasse und Domänen-Receptur, Friedrichstr. 43.
Gewerbekammer für der Reg.-Bez. Merseburg, Merseburgerstr. 37.
Gräfe'sche Augen-Heilanstalt, Steinweg 26, 12—2 Mittags.
Handelskammer, Gr. Berlin 16a.
Herberge zur Heimath, Mauergasse 6.
Katasteramt Halle I (Stadtkreis), Ulestr. 5, 8—12 V., 3—6 Nachm. — Halle II (Saalkreis), Magdeburgerstr. 45, Dienstag u. Sonnabend 8—12 Vorm.
Klinische Anstalten. Frauenklinik, Magdeburgerstr. 9. Chirurg. Klinik, Magdeb. Str. 11. Medizinische Klinik, Hagenstr. 7a. Augen- und Ohrenklinik, Magdeburgerstr. 14. Nervenklinik, Magdeburgerstr. 34. Pathol. Institut, Magdeb. Str. 12. Zahnärztliche Klinik, Domgasse 5/6.
Kaiserlich Leopold.-Carol. deutsche Akademie der Naturforscher, Jägergasse 2, vom 1. April ab Paradeplatz 7.
Kreiskasse für den Saalkreis, Friedrichstraße 43, Erdgeschoß rechts 3. Thür, 8—12½ V., 3—5 Nachm.
Kreiskasse für den Stadtkreis Halle, Friedrichstr. 43, Erdgeschoß links 1. Thür, 8—12 V., 3—5 Nachm.
Landschaft d. Provinz Sachsen, Martinsberg 7a, 10—12 Vorm.
Landwirthschaftliches Institut und landwirthschaftlicher Thiergarten Wuchererstr. 1 und Wilhelmstr. 1.
Landwirthschaftl. Centralverein für die Provinz Sachsen, Karlstraße 8, 9—12 Vorm.
Magdeb. Füs.-Rgt. Nr. 36, Regimentsbureau u. Bureau d. 1. Bat. Neue Kaserne (Reilstr.), Bureau des 3. Bat. Alte Kaserne (Rathhausg.), sämmtliche Bureaux sind geöffnet 8—12 V., 3—6 Nachm.
Martinsstift, Wiesenstraße 6 in Giebichenstein.
Marthahaus (Mägde-Herberge), Gottesackergasse.
Mineralogisches Institut, Domg. 5/6, Dienstag 2—4 Nachm.
Paßamt und Militärbureau, Rathhausg. 18 I, 8—1 V., 3—6 Nachm.
Provinzial-Museum, Domgasse 5/6, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11—1, Sonntag, Dienstag u. Donnerstag unentgeltlich, Montag und Freitag gegen Zahlung von 50 Pf.
Seeligmüller'sche Privatheilanstalt für Nervenkranke, Weidenplan 6b.
Sparkasse, Städtische, Rathhausg. 1, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.
Sparkasse d. Saalkreises, Sophienstraße 10, 8 Vorm. bis 3 Nachm.
Städtisches Museum, Gr. Berlin 16a, Sonn- u. Festtags von 11—1 unentgeltlich, sonst gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld.
Städtisches Kranken-Versch.-Amt, Central-Meldestelle, Rathhaus Nr. 19a.
Standesamt, Rathhausgasse 1, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.
Volksküche, Brunoswarte 16 a.
Zoologisches Museum, Domplatz 4, Mittwoch 1—3 Nachm.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, Große Märkerstraße 27, I. nahe am Markt
befördern Annoncen an **alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.**
Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet v. ½8—7 Uhr.

Lagerplätze

in **vorzügl. Lage am Steinthorbahnhof** an guter **Zufuhrstraße** und **dicht am Schienenstrang** gelegen, sind vom 1. Oktober ab

in beliebiger Größe

auf **längere oder kürzere Zeit preiswerth** zu **verpachten.**

Offerten unter **M. P. 1462** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Für Restaurateure.

In vorzüglicher Lage besseren Stadttheils Leipzigs ist ein mittl. schönes **Restaurant-Grundstück,** welches sich gut verzinst, mit Inventar besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Selbiges besteht aus 3 Etagen mit langjähr. guten Abmiethern. Pr. 86,000 ℳ bei 9—12,000 ℳ Anzahlung und werden weitere jährliche kleine Ratenzahlungen angenommen.

Werthe Offerten mit näheren Angaben gelangen durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig** unter **M. N. 236** an den Besitzer selbst.

Gärtner kann einheirathen! Darf nicht zu jung sein, muß 1000 bis 2000 Thlr. Geld haben, Grundst. schuldenfr., W. 10,000 Thlr. Näh. pers. od. schr. mit Portoeinl. durch **C. Bohne,** Germarstr. 7, Halle.

Kapitalgesuch v. 12000 Mk. zu 4—4¼% auf mündelsich. Hyp. nach Alsleben a/S., Wertht. 33000, Feuertaxe 23000 Mk. Offerten bef. **C. Bohne,** Germarstraße 7.

Ein junger Mann,

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, wird für ein gut eingeführtes Spirituosen-Geschäft zum baldigen Antritt für das Contor u. kleinere Reisen zu engagiren gesucht.

Offerten sub **M. T. 1481** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Kuhwärter gesucht! Auf dem Rittergute Rohrbach bei Buttelstedt (Sachsen-Weimar) wird z. 1. April ein zuverläss. Kuhwärter (Schweizer) bei hoh. Lohn ges. Nur tücht. Melker mög. umgeh. Abschr. d. Zeugn. einsend.

Lehrlings-Gesuch.

Zur Erlernung der **Zuckerwaaren-** und **Honigkuchen-Fabrikation** suche einen **Lehrling.**

Otto Bürgermeister,
Sangerhausen.

Auf einem Gute sucht als

Wirthschaftsführer

ein tüchtiger Landwirth Stellung.

Offerten bitte unter **„Wirthschaftsführer" Weimar** Schwanseestraße 11 einzureichen.

Für mein **Papier-Engros- u. Detail-Geschäft** suche sofort einen **Lehrling** mit **guten Schulzeugnissen** u. aus guter Familie.

Halle a/S. **Aug. Weddy,**
Leipzigerstraße 23.

Gesucht

zum 1. April wegen Verheirathung der jetzigen eine zuverlässige

Köchin,

die ihr Fach versteht u. Hausarbeit übernimmt. Mit nur guten Zeugnissen wollen sich persönlich vorstellen oder Zeugniß-Abschriften einsenden an **Frau Ullmann, Leipzig, Moschelesstr. 2, I. Etage.**

Eine Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Fabrik der Provinz Sachsen sucht zu **möglichst baldigem** Antritt einen

flotten Correspondenten.

Angebote mit Zeugniß-Abschriften nebst Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche wolle man unter **M. S. 1474** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** senden.

Suche für mein Colonialwaarengeschäft einen **Commis** p. 1. Apr., welcher seine Lehrzeit beendet.

Offerten unter **M. R. 1469** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

---

ff. Restaurant mit Garten

beabsichtige ich in meinem günstig gelegenen Grundstück einzurichten und bitte hierauf reflektirende solv. Herren mit mir in Verbindung zu treten. Werthe Off. unter **L. V. 1363** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier** erbeten.

Billiger Guts-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des insolventen Gutsbesitzers **G. H. Scheibe** gehörige, in **Gerichshain,** 2½ St. von Leipzig, an Chaussee und Eisenbahn gelegenem Gut mit ca. 38 Morgen guten Feldern und Wiesen ist mit todtem u. lebendem Inventar für den billigen Preis von 18600 ℳ sofort zu verkaufen.

Carl Burkhardt,
Konkoursverwalter, **Brandis.**

Ein **junger Mann** mit guter Schulbildung, gelernter Holzarbeiter (militairfrei), welcher bis jetzt in einer Holzbearbeitungsfabrik thätig war, sucht in einer Baufabrik, Dampfsägewerk od. ähnlich. Branche Stellung als

Volontair.

Werthe Adressen unter **F. M. 103** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein **junger Kaufmann,** stattliche Figur und recht angenehmes Aeußere, 30 Jahr, mit sehr flottem Engros-Geschäft, sucht die **Bekanntschaft einer jungen geb. wirthschaftl. Dame beh. Verheirathung** zu machen. Dispon. Vermögen von ca. 30,000 Mark erwünscht. Geehrte Offerten, nur mit Photographie, die, wenn nicht convenirend, sofort zurückerfolgen, unter **B. F. 38** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erbeten. Gegenseitige Discretion Hauptbedingung.

Ein ehemaliger Sergeant der **Cavallerie,** 29 Jahre alt, verheirathet, cautionsfähig, gewesener **Futtermeister** und **Quartiermeister,** früherer Landwirth, sehr kräftige und energische Persönlichkeit, im Besitz des Civilversorgungsscheines, sehr guten Führungsattestes und sehr guter Empfehlung, sucht wegen Ueberfüllung der Stellen für Militairanwärter **eine Vertrauensstellung als Magazinverwalter, Aufseher, Portier oder Aehnliches.** Gefl. Anerbietungen werden an Herrn Oekonom **Fr. Schirmer, Barbis a. Harz** erbeten.

E. altrenomm. Zimmergeschäft

nebst Dampfschneidemühle u. Holzhandlung, mit treuer guter Kundschaft, in einer bauthätigen Industriestadt Thür. soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers verkauft werden. Zur Uebernahme u. zum Betriebe sind ca. 40,000 ℳ erforderlich. Off. sub **Z. N. 876** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

Ein kaufmännischer Direktor im schönsten Mannesalter, gesund und kräftig, **Wittwer mit 1 Sohn** von 6 Jahren, vermögend, in fester, angenehmer und unabhängiger Stellung, versucht wegen Mangel an Bekanntschaft geeigneter Damen, auf diesem Wege eine ebenbürtige

Lebensgefährtin

wieder zu finden.

Briefe mit Auskunft über die Verhältnisse und womöglich unter Beigabe der Photographie werden unter M. F. 229 an die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig erbeten.

Verschwiegenheit wird zugesichert, Photographie zurückgegeben.

Ein Gut,

ca. 175 Mrg. groß, in kleiner industriereicher Stadt, welche in Kürze Bahnhof einer Hauptbahn erhält, ist Erbregulirungshalber sofort zu **verkaufen.** Die Gebäude im besten Zustande, Felder ergiebig und größtentheils bestellt. Nähere Auskunft durch die Güteragentur von **Aug. Bauer, Stadtilm i/Thür.**

Junge Damen,

welche das Kochen, Schneidern und andere weibliche Handarbeiten gründlich erlernen wollen, finden bei voller Pension im Haus, billigste Preisstellung, freundliche Aufnahme bei

Geschw. Jungmann,
Damenconfection, **Langensalza i/Th.**

Gesucht: 2 Landwirthschafterinnen, welche d. f. Küche verstehen, 1 Oekonomtochter z. Erlern. d. Landwirth., sowie mehr. Köchinnen, Stuben- u. Hausmd. Frau **Wautzlöben,** Gr. Klausstr. 36.

Ein anst. Mädchen wird für eine Dame sofort ges., mehrere **Haus-, Küchen-, Wasch- u. Viehmädchen** erh. bei 50 Thl. Geh. St. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein j. anst. M. s. St. a. Stütze der Hausfrau (selbg. w. auch gern im Geschäft m. thätig) z. 1. April o. sp., w. möglich Familienanschl. Off. u. **A. B. 10** postlagernd **Cöthen** erbeten.

Tücht. Mädchen a. Land sof. od. 1. April gesucht b. **Fr. Müller,** Lessingstr. 15, I.

Ein junges **Mädchen** aus anst. Familie, in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, sucht als Verkäuferin in einem Tapisserie- und Posamenten- oder ähnl. Geschäft Stellung. Off. u. **P. 953** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Heirat! Reiche Damen wünschen sich zu verheiraten. Herren erhalten **sofort** unter der denkbar größten **Discretion** Näheres durch **General-Anzeiger Berlin SW. 61.** Porto 20 Pf.

Damen finden jederzeit discrete u. gute Aufnahme bei Frau Hebamme **Hartmann,** Leipzig-Eutritzsch Querst. 17

Wegen Geschäftsaufgabe

sollen meine **sämmtlichen Porzellan- u. Glaswaaren** zu billigsten Preisen schleunigst **ausverkauft** werden, auch **Glasschränke, Regale, Ladentisch.**

Gustav Ferber, Augustastr. 12, I.

---

1 Acker-, 1 Kartoffelpflug, 1 Extirpator, Eggen, 1 Dreschmaschine nebst Göpel, 1 Partie Gerstenspreu, sowie **verschiedenes Geschirr** verkauft

Giebichenstein, Burgstraße 45.

Ein fast neuer **Frack** für mittlere Personen billig zu verkaufen. Auch eine **Nähmaschine** daselbst billig.

Thomasiusstraße 4, II. links.

Getragene Herren- u. Damensachen, Möbel, Betten u. s. w. kauft stets Fr. **Ohme,** Mühlgasse 2.

Gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Sterngasse 1.**

Schreibtisch mit Gallerie verkauft **Albrechtstr. 3,** Hof II. l.

Ein gebr. **Veloziped** sucht zu kaufen **C. Wölbling,** Schotterey b. Lauchstedt.

Zwei zweirädrige Wagen, für Bauunternehmer passend, verkauft billig **Taubenstraße 19, Sout.**

Daselbst noch ein **kleiner Handmöbelwagen** zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Ein Ariston mit Noten, eine f. Kutschpeitsche, ein Teschin, eine Partie leere versch. Flaschen, eine Menage (neu), Teller u. a. m.
Wörmlitzerstraße 30 b, I. r.

Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [114

Ein noch fast neues **Schreibpult** billig zu verk. **Augustastr. 13, III. r.**

---

1 Handrollwagen verkauft Marienstr. 11.

Getragene Kleidungsstücke

zum höchsten Preise zu kaufen gesucht. Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter J. 947 niederzulegen.

Ein Lindenstamm,

5,90 l., 0,54 st., liegt zu verkaufen bei **Louis Trautmann** i. **Schleberoda.**

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Singer-Maschine** steht zu bill. Preis zu verkaufen **Dorotheenstraße 5,** p.

Ein neuer starker 4", ein neuer st. einsp. Wagen steh. z. Verk. Mansfelderstr. 42.

---

6 Stück Fenster u. 3 Thüren billig zu verkaufen Langestraße 5a.

Reinliche gute Betten zu vermiethen Georgstraße 7, I. r.

Reinliche **Betten** zu vermiethen **Dachritzgasse 3. Berbig.**

Ein **gebrauchtes Sopha** ist billig zu verkaufen **Zapfenstraße 2.**

Eine alte, noch brauchbare **Drehbank** mit Leitspindel wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter „Drehbank" postlagernd **Esperstedt** bei Artern.

Gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig
Friedrich Pelleke, Geiststr. 29.

Laden-Einrichtungen aller Art verkauft billig **Friedrich Pelleke, Geiststraße 29.**

Spamer's ill. Conversations-Lexikon, 20 Jahrgänge **Gartenlaube, eine Bilder-Bibel,** ein großes werthvolles **Fernrohr** verkauft
P. Hofmann, Delitzsch, Kohlgasse.

Ich bin bis Ende nächsten Monats von Halle abwesend.

Prof. Kohlschütter.

Ziehung 17. März cr.
Außerordentliche Treffer.
Schlossfreiheit-Lotterie.
1|100 Antheil für alle Kl. 3 Mark.
Ernst Haassengier.

Die **am 1. April 1890** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. März a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse,** Charlottenstr. **42,** und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst.

Preuss. Hypothek.-Actien-Bank.

Landschaftsgärtnerei!

Neue Anlagen, Veränderung, Anpflanzungen, sowie überhaupt **alle Gartenarbeiten,** auch nach außerhalb, werden sachgemäß ausgeführt.

A. Thierberg,
Giebichenstein, Röderberg.

Möbelfuhren nimmt an
Hübler, Langestraße 9.

Wäsche wird noch angenommen zum Waschen u. Plätten Gr. Schloßgasse 1, p.

Brustleidenden
und Bluthustenden giebt ein geheilter Brustkranker kostenfreie Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke, Berlin,** Friedrichstraße 217.

Blutarme j. Damen find. treue Pflege auf leibl. und geistigem Gebiete u. Anleit. im Häusl. in der Pension v. Fr. Pastor **Ruppe** in dem waldreichen Stahlbade **Rastenberg i. Thür.**

Schmiedelösche

zum Unterfüllen von Fußböden haben abzugeben
Wegelin & Hübner.

Ein **brauner Affenpinscher** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Brüderstraße 20.**

Brauner Jagdhund, weiße Brust und Pfoten, mit Zughalsband **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Eisleben, Max Köster, Lindenstr.

Großer gelber Hund

mit weißer Brust (Hector) entlaufen.
Reuter & Straube, Magdeburgerst. 46.

Gelber langhaariger **Hund** zugel. Abzuholen Magdeburgerstr. 2 i. Keller.

Brauner Tigerfinke entfl., geg. g. Belohn. abzug. **Händelstr. 28.**

---

30 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir die Diebe so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann, welche am Abend des 27. Febr. 9—10 Uhr den frechen Diebstahl im Gasthof zum Roß in Nauendorf verübt haben.
Otto Hensel, Nauendorf a/P.

Beachtung.

Da der Bierfahrer **G. Stollberg** aus meinem Geschäft entlassen ist, ist derselbe nicht berechtigt, Bestellungen u. leere Flaschen in Empfang zu nehmen und bitte ich die geehrten Herrschaften, ihre Bestellungen direkt an mich gelangen zu lassen.
Heinr. Müller, Schwemmbrauerei.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchen** zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 10. März 1890.
Forsterstraße 34.
Reinhold Heinze und **Frau, Anna** geb. **Koch.**

Statt besonderer Meldung.
Es hat Gott dem Herrn gefallen gestern Abend meinen lieben guten Mann, unsern theuren Vater, den
Kaufmann **C. F. Baentsch**
plötzlich aus diesem Leben abzurufen.
Mit der Bitte um stilles Beileid theilen dies tiefbetrübt mit
Halle a/S., den 11. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag ½3 Uhr starb plötzlich nach schwerem kurzen Krankenlager meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau **Henriette Lippert,**
geb. Müller,
im Alter von 68 Jahren, 1 Monat, 17 Tagen.
Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Wilhelm Lippert nebst Kindern.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeige Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt an, daß meine liebe Tochter **Louise Gelhaar,** Albertinerin Karolahaus Dresden, Montag früh 1 Uhr nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Halle, den 11. März.
Wilhelmine Gelhaar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900312053/fragment/page=0003

Billigste Bezugsquelle. **Schuhwaaren.** Billigste Bezugsquelle.

Hierdurch empfehle mein großes Lager in allen Sorten **Herren-, Damen- u. Kinderstiefel** in nur guter Waare zu äußerst billigen Preisen.

Schmeerstraße Nr. 21. L. Brüggemann, früher Ed. Zschäge, Schmeerstraße Nr. 21.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, Große Ulrichstraße 31.

Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt
für das
Einjährig-Freiwilligen-Examen
von **Dr. H. Krause, Halle a/S.,** Henriettenstr. 3.
Daneben Curse für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten. Arbeits- u. Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospect.
Beginn des Semesters am 11. April d. J.

Die **C. O. Wiese**sche **Musik-Schule**
(gegr. 1864 — Gr. Märkerstrasse 10)
beginnt den Unterricht f. d. Sommerhalbjahr
Mittwoch den 2. April.
Gefl. Anmeld. werden bis dahin erbeten. **Klavier — Geige — Gesang** etc.

Verloosung von Kunstwerken
zu Gunsten des Künstler-Vereins in Weimar.
Ziehung am 15. März cr.
Loose à 3 Mark sind zu haben bei
J. Barck & Co., Große Ulrichstraße 4, I.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.
Beginn des 60. Schuljahres am 14. April d. J.
Die Reifezeugnisse der **höheren Abtheilung** der Anstalt (3jähriger Kursus) berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienste.**
Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben, ist ein **fachwissenschaftlicher Kursus** von Jahresdauer bei 34 Lehrstunden in der Woche eingerichtet. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Französische und englische Sprache obligatorisch, italienische und spanische Sprache facultativ.
Schulgeld **240 Mark** für das Jahr.
Prospecte der Anstalt sowie weitere Auskunft wolle man von dem Unterzeichneten verlangen.
Leipzig, im Januar 1890.
Carl Wolfrum, Director.

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg am Harz
unter Aufsicht der Königlichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung mit zweiklassigem Kursus, beginnt **Mittwoch den 16. April 1890** einen neuen Kursus. Programm und jede weitere Auskunft durch Director **Dr. Richter.**

Restaurations-Eröffnung!
Meinen werthen Bekannten, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein in der **Schillerstraße 17** gelegenes neu eingerichtetes **Restaurant** eröffne. Für **gute reelle Bedienung,** sowie für **gute Speisen und Getränke** wird bestens gesorgt.
Mit der Bitte mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichnet Hochachtungsvoll
Anton Weise,
Schillerstraße 17.

Am **13. d. Mts.** Abends 8 Uhr wird Herr **Bauinspector Rückert** im **„Café David"** einen **Vortrag** halten über das
Hall. Feuerlöschwesen
und insbesondere über die
Einrichtung und Gebrauch der Feuermelder.
Wir ersuchen unsere Mitglieder, sowie sämmtliche sich dafür interessirende Bürger zu diesem höchst lehrreichen Vortrage sich recht zahlreich einzufinden.
Die Vorstände des Bürgervereins f. städt. Interessen und sämmtl. communalen Bezirksvereine.

Verein der Liberalen in Halle u. d. Saalkreise.
Mittwoch den 12. März Abends 8 Uhr
in der „Dresdener Bierhalle" (Kaulenberg)
Monats-Versammlung.
Parteigenossen sind uns als Gäste stets willkommen. **Der Vorstand.**

K. V. Mittwoch: Herrenabend.

Zu der am
Donnerstag den 27. März d. J.
Vormittags 12 Uhr im **Hotel „Stadt Hamburg"** in **Halle a/S.** stattfindenden **17. ordentlichen General-Versammlung** laden wir hiermit unsere geehrten Vereinsmitglieder höflichst ein.
Gäste, welche sich für die Zwecke des Vereins interessiren, haben Zutritt zur Versammlung.
Halle a/S., den 10. März 1890.
Der Vorstand
des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a/S.
Schlaegel, Krug, Beeck, Jordan, v. Lippmann, Panzer, Schreyer.

TAGES-ORDNUNG:
1. Bericht des Vorsitzenden Herrn Schlaegel über das Vereinsjahr 1889.
2. Bericht des Kassirers Herrn Beeck über das Vereinsjahr 1889.
3. Jahres-Bericht des Ober-Ingenieurs Herrn Münter.
4. Vorlage des Budgets und Bestimmung über die zu erhebenden Beiträge und Gebühren für das Jahr 1890.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Bestimmung derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres als Vereinsorgane dienen sollen.

---

2. communaler Wahlbezirk.
Monatsversammlung
Mittwoch den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant.**
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag!!
über biblische Wahrheiten und unsere **Zeitverhältnisse,** regelmäßig **Mittwochs** Abends 8 Uhr, **Gr. Märkerstraße 23.** Zutritt für Jedermann.

Donnerstag den 13. März Abends präcis 7 Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses
Grosses Concert
gegeben von dem Männergesangverein **„Sang und Klang"** hier im Verein mit dem hiesigen **Stadt- und Theater-Orchester** und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. **W. Stade,** Hofkapellmeister in Altenburg, der Frau **Emma Barnieske** hier (Ehrenmitglieder des Vereins), sowie des Herrn **Leopold Demuth,** Opernsänger am hiesigen Stadttheater.
Dirigent: Kapellmeister **Hartenstein.**

Programm.

I. Theil. 1. Fest-Ouverture für gr. Orchester von Dr. W. Stade (unter persl. Leitung des Comp.). Drei Lieder für Männerchor: a) Komm, o komm v. Kremser; b) Hüte Dich v. Girschner; c) Spinn, spinn v. Jüngst. 3. Arie mit Orchester aus „Haus Heiling" von Marschner. (Herr Leop. Demuth.) 4. Zwei Lieder für Männerchor: a) Vor Jena, b) Frühlingsreigen von Dr. W. Stade (unter persl. Leitung des Comp.). 5. Lieder für Sopran am Klavier: a) Frühlingslied von Mendelssohn; b) „Wollt er nur fragen" von C. Böhm. (Frau E. Barnieske.). 6. Die Worte des Glaubens, Gedicht von Schiller, für Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten von Dr. W. Stade (unter persl. Leitung des Comp.).

II. Theil. 7. **Frithjof.** Scenen aus der Frithjof-Sage von Esaias Tegnér, für Männerchor, Solostimmen und Orchester von Max Bruch. (Ingeborg: Frau Barnieske; Frithjof: Herr Demuth.)

Eintrittskarten nummerirt 2 ℳ, nicht nummerirt 1½ ℳ und Stehplätze à 1 ℳ, sowie **Texte** à 20 ₰ sind in der **Lippert'schen Buchhandlung** (Max Niemeyer), Große Steinstraße, zu haben.

Der Reinertrag soll einem zu begründenden Pensionsfonds für das hiesige Stadt- und Theater-Orchester, sowie der Halle'schen Waisenstiftung zugewendet werden.
Flügel: **J. Blüthner.**

Montag den 17. März Abends 6 Uhr
in der **Domkirche**
Passionsmusik von Heinrich Schütz
nach dem Evg. S. Matthäus
ausgeführt vom **Domkirchenchor.**
Eintritt frei. Beim Ausgang wird eine Collecte gesammelt.

„Hofjäger."
Heute Mittwoch beginnen die so beliebten
Familien-Frei-Concerte.
Anfang derselben regelmäßig ½4 **Uhr.**
Um recht zahlreichen Besuch bittet **J. Herrmann.**

Restaurant Ulrich-Hallen.
Inh.: **Georg Wolf.**
Heute Dienstag
Hochfeines Bockbier v. C. Bauer.
Vereinszimmer für 30—80 Personen zu vergeben.

Wer einen guten Trunk liebt
und nur dreizehn Wennig giebt,
der gehe in den **„Wilhelmsgarten",**
schnellste Bedienung kannst Du erwarten,
Schröder's sind sicher sehr freundlich zu Dir,
credenzen Dir **Hallesches Aktienbier,**
Pilsener wird es überall genannt,
in Halle und Umgebung wohlbekannt.
Bei Landwehrstraße Nummer zwei
gehe daher niemals vorbei,
sondern genieße so kostbaren Trank,
dann wirst du leben viel Jahre lang.

M. Böhme's Restaurant,
Zwingerstraße 27.
Heute Dienstag Abend großes Bockbierfest mit humoristischen Vorträgen.

Tanzunterricht i. Rosenthal.
Lehre Damen und Herren sämmtliche Tänze in kürzester Zeit gegen mäßiges Honorar. **Ad. Fröbe,**
Rannischestraße 9, I.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein „Friesen"
Mittwoch u. **Freitag** Abends von 8—10½ Uhr
Turnübung
im „Paradiesgarten".
Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Nur kurze Zeit!
Prinz Carl Halle a/S.
Heute Dienstag und folgende Tage Abends 8 Uhr
Vorstellung
des weltberühmten **Goltzsch'schen**
Riesen-Wandel-Dioramas
Nach der Natur gemalt!
Nicht durch Gläser!
Das prachtvolle Riesen-Gemälde ist **10 Fuß hoch** u. **1000 Fuß lang,** in einem Zeitraume von 5 Jahren von berühmten Malern auf Leinwand gemalt und wird auf freier Bühne dargestellt. Dasselbe veranschaulicht eine malerische Reise von Berlin, über Dresden, durch die sächsisch-böhmische Schweiz, über Prag, Wien, Salzburg nach Tyrol.
Preise der Plätze:
1. Platz 75 ₰, 2. Pl. 50 ₰, 3. Pl. 25 ₰
Im **Vorverkauf** 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰ in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Insber,** Marktplatz 1 u. Scharrngasse 1, **Paul Grimm,** Gr. Ulrichstraße 35, Geist- und Herrmannstr.-Ecke, Leip.-Str. 61 und Am Moritzthor 6 und **Beeck & Saalfeld,** Leipzigerplatz. — Kinder zahlen an der Kasse die Hälfte.
Kassenöffnung 7½ Uhr.

Stadt-Theater.
Dienstag den 11. März
172. Vorst. 130. Ab.-Vorst. Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr.
Die Folkunger.
Große Oper in 5 Akten von Mosenthal.
Musik von E. Kretschmer.

Mittwoch den 12. März
173. Vorst. 43 Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr.
Benefiz für Herrn Kapellmeister Leopold Weintraub.
Carmen.
Oper in 4 Akten v. Meilhac u. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Personen.
Carmen . . . . . C. Kaminsky.
Don José, Sergeant G. Staeven.
Escamillo, Stierfecht. L. Demuth.
Zuniga, Lieutenant . A. Stierlin.
Morales, Sergeant . A. Voigt.
Micaëla, ein Bauernmädchen . . . . B. Prosky.
Lillas Pastia, Inhaber eine Schenke . A. Dalwig.
Dancairo, Schmuggler C. Brinkmann.
Remendado, do. L. Engelmann.
Frasquita Zigeunerin L. Buttschardt.
Mercédès mädchen C. Pfeschner.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Stierfechter. Magistratspersonen. Kaufleute. Volk.
Ort und Zeit: Spanien 1820.
Nach jedem Akte findet eine Pause statt.
Vorkommende Tänze, arrangirt von Hanna Rudolph: Im 2. Akt: **La Granadina,** ausgeführt von Hanna Rudolph und dem Ballet-Corps. Im 4. Akt: a) **Seguidilla Manchegos,** getanzt von Hanna Rudolph mit dem Ballet-Corps. b) **Sevillana,** getanzt von Emmy Hoffmann, Emil Richter und dem Ballet-Corps. c) **Einzug der Stierkämpfer,** ausgeführt von den Figuranten.

Victoria-Theater.
Mittwoch den 12. März 1890
Zum ersten male wiederholt:
Doctor Wespe.
Lustspiel in 5 Aufzügen von R. Benedix.

Walhalla-Theater
Direction: **Sebald & Hubert.**
Letzte Woche!
Miß **Victorina Dare** und Mr. **Angelo Gertiny,** Bravour-Luftgymnastiker. — Mlle. **Electra,** Stirnequilibristin mit abgerichteten Kanarienvögeln. — Geschwister **Theodor** und **Hedwig Egidi,** Instrum.-Virtuosen. — **Brothers Edwardo,** Bravourkünstler am dreifachen Reck und an den römischen Ringen. — Die Schwestern **Edelweiss,** Gesangs-Duettistinnen. — Herr **Eduard René,** Gesangs- und Instrumental-Humorist.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Restaurant und Café
Mare-la-Tour.
Ausschank des hochfeinen
Münchner Kindl
aus der Exportbrauerei zum „Kindl" in München

„Wilhelmsgarten",
Landwehrstraße 2.
Mittwoch den 12. März cr. **humoristische Abendunterhaltung.** Es ladet freundlichst ein **H. Schröder.**

Salon z. Rosenthal.
Nicht Mittwoch sondern Donnerstag
Tanzstunde.
Ad. Fröbe.

Verein für Erdkunde.
Sitzung
am Mittwoch den 12. d. Mts. um 8 Uhr
im Hôtel zum Kronprinzen.
1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Freiherrn von Fritsch: **Die canarische Insel Gomera.**
2. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Vorstandswahl für das neue. **Kirchhoff.**

Polytechnische Gesellschaft.
Donnerstag den 13. März Abends 8 Uhr **Versammlung** im „Hotel zur Tulpe". — Herr Stadtrath Dr. Schrader: Vorführung einer Schreibmaschine. Herr Dr. Bernigau: Ueber Rechenmaschinen. Versteigerung von Zeitschriften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900312053/fragment/page=0004